

Leobener akademische
Burschenschaft
Leder



leder.burschenschaft.at

Deutsch, Furchillos und Treu

Werte und Prinzipien

Wir sind eine burschenschaftliche Vereinigung von Studenten der Leobener Universität und deren ehemaliger Hörer, die während ihrer Studienzzeit aktive Mitglieder der Burschenschaft LEDER gewesen sind. Die Burschenschaft LEDER macht sich die Pflege und Wahrung deutschen Volks- und Kulturgutes und deutschstudentischen Brauchtums zur Aufgabe. Wir treten für Lehr- und Lernfreiheit an der



Universität sowie für die Bewahrung der traditionellen berg- und hüttenmännischen Gebräuche ein. Das erklärte Ziel unseres Lebensbundes war und ist die Förderung der Mitglieder zu kritisch denkenden und selbstständig handelnden Menschen, deren Leben vom Streben nach Wahrheit und von der Liebe zum deutschen Volk geprägt sein muss. Unsere Burschenschaft beruht auf dem Grundsatz von Freiheit und Verantwortungsbewusstsein!



Freiheit als Überparteilichkeit, als intellektuelle Unabhängigkeit von Ideologien schafft die Voraussetzungen für ein universelles, abgerundetes Weltbild. Getreu unseren

Grundsätzen lehnen wir eine parteipolitische und konfessionelle Bindung unserer Mitglieder an Parteien und Vereinigungen, deren Wesen und Ziele mit den Prinzipien unseres Bundes in Widerspruch stehen, ab. Wir bekennen uns zur deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft und stellen den urburschenschaftlichen Vaterlandsbegriff als nationalen Identitätsanspruch in den Vordergrund. Unsere selbstbestimmte Heimat Österreich erkennen wir als souveränen Staat an. Wir wenden uns aber gegen die Verneinung einer kulturellen Zugehörigkeit zugunsten eines verordneten, etatistischen österreichischen Nationsbegriffs.



Lebensbundsprinzip

Alter Herr und Bundesbruder, die lebenslange Freundschaft.

Junge Akademiker schließen sich während ihrer Studienzzeit einer Burschenschaft an, der sie im Normalfall ihr ganzes Leben lang verbunden bleiben. Die einmal geschlossene Freundschaft reißt nach dem Ende der Studienzzeit nicht ab, sondern sie wird auch noch nach dem Eintritt in das Berufsleben bewahrt und vertieft, wie sich der Kreis der Freunde stetig durch jüngere Bundesbrüder erweitert. Die Altherrenschaft und die Aktiven arbeiten in echter bundesbrüderlicher Gemeinschaft zusammen, ohne dass die eine oder andere Seite auf die Selbstständigkeit oder Entscheidungsfreiheit der anderen einzuwirken versucht.



Unser Wahlspruch:

„**Deutsch, Furchtlos und Treu**“.

Bildungsauftrag

Regelmäßige Vortrags- und Diskussionsabende dienen der Erziehung zu objektivem, politischem Denken. Vor allem die Auseinandersetzungen mit dem historischen und dialektischen Materialismus ist für die heutige Burschenschaft eine bittere Notwendigkeit geworden. Zu den rein politischen Themen kommen aber auch Vorträge aus allen Gebieten von Wissenschaft und Geistesleben, die eine notwendige Ergänzung des oft einseitigen Fachstudiums darstellen. Neben dem politischen Bildungsziel steht gleichzeitig die Erziehungsaufgabe, denn die Aussprachen im Rahmen der burschenschaftlichen Abende bieten eine willkommene Gelegenheit, die Kunst der Diskussion und der freien Rede zu üben. In Seminaren im Rahmen der Gesamtburschenschaft setzen wir uns mit

den Fragen der Gegenwart und den Anforderungen der Zukunft auseinander, stets bestrebt, unseren klar bestimmten Standpunkt auf das Heute zu beziehen. Die Motivation hierfür schöpfen wir aus unserem gesellschaftspolitisch geprägten Traditionsbewusstsein in Verbindung mit einem zukunftsorientiert ausgerichteten Meinungsbildungsprozess. Dabei steht die Frage nach dem Vaterland als politische Heimat des auf diesem Boden wohnenden Volkes, welches durch Abstammung, Sprache und kulturelle Identität auch im Rahmen eines größeren Kulturkreises besondere Gemeinsamkeiten aufweist, im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf das Mitwirken in den Organen der studentischen Selbstverwaltung. Hier stellen wir immer wieder Spitzenfunktionäre, aber auch in Arbeitskreisen und Seminaren arbeiten wir zahlreich mit. Um die Problematik der Universitätsreform bemühen wir uns schon längere Zeit. Nicht nur der geistigen, auch der körperlichen Ausbildung wird im Veranstaltungsprogramm der Burschenschaft Leder Rechnung getragen. Außer dem Fechtunterricht, der intensives physisches Training erfordert, führen wir alljährlich Schmelsterschaften, Fußballturniere und leichtathletische Wettkämpfe durch.

Geselliges Leben

Auch die Pflege der Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Knelpen, Liederabende, Schlager und Bergtouren sind so richtig zur Vertiefung der bundesbrüderlichen Freundschaft angetan. Krampuskränzchen, Maskenfeste und andere Veranstaltungen im Rahmen des Jahrlaufes sind den unbeschwerten Stunden jugendlichen Frohsinns gewidmet, während große Kommerse und repräsentative

Couleurbälle den Höhepunkt des burschenschaftlichen gesellschaftlichen Lebens darstellen.



Die Mensur

“Der Schläger als Symbol studentischer Freiheit ist Sinnbild unserer Einsatzbereitschaft und bedingungslosem Zusammenhalt.”

Als konservatives Prinzip bezeichnen wir die Pflege des Mensurfechtens, zu dem sich die meisten Burschenschaften, aber auch andere studentische Verbindungen bekennen. Grundgedanke hierfür ist die



Überzeugung der Wehrhaftigkeit, deren Inhalt nicht aus blindem Mut besteht, sondern eine innere Haltung gegenüber erkennbarer Gefahr reflektiert. Wenn auch

ernsthafte Verletzungen objektiv ausgeschlossen sind, wird doch subjektiv ein hohes Maß an Selbstbeherrschung und Selbstüberwindung gefordert. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass das Mensurfechten einem strengen Reglement unterliegt und die Austragung einer Mensur sportlich unterstützt vorbereitet



wird. Gewinner bzw. Verlierer gibt es im Übrigen hier nicht. Die Mensur hat mit Duellen nichts zu tun!



Äußeres Zeichen dieses Bekenntnisses ist der Schläger, der zum einen das historisch verankerte Symbol freiheitlichen Denkens darstellt, zum anderen aber

auch Einsatzbereitschaft und Zusammenhalt solcher aus dem Mensurfechten erlebter Gefahrensituationen sinnbildlich erkennen lassen soll.

Kontaktaufnahme

Wir hoffen mit diesen kurzen Ausführungen die weitverbreiteten Vorurteile und hochgespielten Missverständnisse über die Burschenschaft beseitigt zu haben. Wenn Du Lust hast bei uns mitzuarbeiten, wenn Du unsere Ziele und Bestrebungen unterstützen willst, wenn Du einer von echter Freundschaft geformten Gemeinschaft angehören willst, dann besuch uns.

Wenn Du frei bist von Vorurteilen, dann wirst Du erkennen, dass der Burschenschafter kein stets besoffener, mit methusalemischer Ausdauer studierender Säbelrassler ist, sondern ein junger Akademiker, der bestrebt ist, stets aufgeschlossen für das Neue, die Werte der Tradition nutzend, an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken.



Studentenwohnhilfe

Wir bieten für unsere Mitglieder und alle die es noch werden wollen günstige Studentenzimmer auf unserem Verbindungshaus an.

Nähere Informationen unter



Studentenwohnhilfe

„STEIRISCHES LEDER“

„Eine echte Wohngemeinschaft!“

Salzlände 19
8700 Leoben

www.unileoben.ac.at/~stleder
steirisches.leder@unileoben.ac.at

ANTWORTKARTE

Vorname(n): _____

Nachname: _____

Straße: _____ Nr: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Staat: _____

Geburtsdatum: _____

Maturajahr: _____

Studienbeginn: _____

Telefon: _____

Email: _____

Anmerkungen:

Ich interessiere mich für die BI LEDER und möchte

- zukünftig zu Ihren Veranstaltungen eingeladen werden.
- mich für ein günstiges Studentenzimmer bewerben.
- Näheres über das Springen am Ledersprung erfahren.
- um ein ungezwungenes, persönliches Gespräch bitten.
- Informationsmaterial über die Studienrichtung(en) _____ anfordern.

Ort, Datum, Unterschrift

(Bitte in Reinschrift ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen)

*Leobener akademische
Burschenschaft Leder*



leder.burschenschaft.at

Warum Ledersprung

Mit beiden Füßen zugleich springt man in den neuen, frei gewählten Stand des Montanisten, der kein Stolpern verträgt, wohl aber rasche Entschlossenheit und Tatkraft verlangt.

So ist der Ledersprung heute in Leoben noch üblich, um die jungen Studenten feierlich in ihren neuen Stand aufzunehmen. Er stellt eine alte Bergmannssitte dar, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem heute slowakischen Erzbergbaurevier Schemnitz nach Leoben kam.



Ähnliche Initiationsfeiern sind auch aus den Handwerkszünften bekannt und lassen sich auch bei anderen Völkern in Form von Bräuchen, die wichtige Lebensabschnitte einleiten, feststellen.

Über den Ledersprung

Der Ledersprung wurde mit anderen bergmännischen Sitten und Gebräuchen von den seit 1848/49 von der Bergakademie Schemnitz an die damals in Leoben errichtete Montanlehranstalt durch die abgewanderten Studenten verpflanzt. Der Brauch, der heute noch in Österreich, Tschechien und Polen gepflegt wird und von sudetendeutschen Bergleuten sogar im Ruhrgebiet eingeführt wurde, stellt eine alte Bergmannssitte, nämlich einen Aufnahme ritus, dar. Wahrscheinlich war dieser Brauch schon im 16. Jahrhundert beim Eintritt von Bergleuten in die Bergmannsbruderschaft üblich.

In Leoben nahmen in den Siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts nach Schemnitzer Vorbild alle Montanstudenten ohne Unterschied der Nationalität daran teil. Jeder neuhinzugekommene Angehörige der Hochschule, ohne Unterschied ob er neuinskribierter Hörer oder neuberufener Dozent oder Professor war, musste über

das Arschleder eines Bergmannes springen. Dieses Leder wurde früher stets zur Bergmannstracht getragen. Aus einem Kalbsfell halbrund geschnitten gewährt es in der Grube Schutz gegen Feuchtigkeit und Kälte.

Heute findet der Ledersprung jeweils an einem dem Barbaratag naheliegenden Freitag in feierlicher Form statt. Im Bergkittel springen die neu eingetretenen Hörer und akademischen Lehrer nach Beantwortung mehrerer Fragen die Name, Stand, Heimat und Wahlspruch betreffen von einem hölzernen Bierfass über das Leder, das vom Rektor und vom ältesten anwesenden Bergmann gehalten wird. Nach der Aufforderung „So nimm Dein Glas und leere es, spring' in Deinen Stand und halt' ihn stets in Ehren“ leert der Springer ein Glas Bier, das er in der rechten Hand hält, bis auf den Grund und springt in seinen Stand.

**Hast Du Interesse selber als Springer
am Ledersprung teilzunehmen?
Die BI LEDER gibt Dir die Möglichkeit dazu!**

Springeranmeldung

Wenn auch Du Dich für den Sprung über das Arschleder interessierst und es Dein freier Wille ist feierlich in traditioneller Weise in Deinen Stand aufgenommen zu werden, dann bist Du bei der BI LEDER genau richtig, sobald Du die Voraussetzungen als Springer erfüllst!

Entscheide Dich schnell, denn es steht nur eine beschränkte Anzahl an Springerplätzen zur Verfügung. Ein persönliches Vorstellungsgespräch für die Aufnahme als Springer ist verpflichtend.

Springerproben

Die Proben finden in regelmäßigen Abständen im November statt. Die genauen Termine für die Springerproben werden nach Anmeldung und persönlicher Vorstellung gesondert bekannt gegeben und/oder sind im Veranstaltungskalender der BI LEDER genau ausgewiesen.

Stammtisch

→ Ganz ungezwungen im Kreise des Bundes und der Bundesbrüder.

→ Termine auf leder.burschenschaft.at.

„Arkadenhof“.

Hauptplatz 11
8700 LEOBEN

„Komm vorbei!“

Informiere Dich
persönlich über unsere
burschenschaftlichen Zielsetzungen und Ideale!



Wöchentliche Fixpunkte

→ Jeden Mittwoch während des Semesters,
10:00 Uhr s.t.: **Universitätsbummel.**

→ **Studienberatung** und **hochschulpolitische Aktivitäten.**

→ **Täglich** Pauk-, Arbeits-, Studien- und Kneiphilfe.

→ **Gäste und Finken mögen sich um eine Einladung an die
Burschenschaft LEDER wenden!**

**„Lebensfreundschaft, Studienberatung, Geselligkeit,
sportliche Ertüchtigung, politisch-kritisches Denken und
Persönlichkeitsbildung findest Du bei der Leobener
akademischen Burschenschaft LEDER.“**

Sportgemeinschaft

→ **Laufgruppe**

→ **Bergwanderungen** auf Anfrage

Universität

LEDERERHAUS

Burschenschaft LEDER

Salzlände 19
8700 Leoben

+43(0)3842/ 43764 0 Fernruf
+43(0)3842/ 43764 15 Fax

leder.burschenschaft.at